Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 5 (1783)

Heft: 11

Artikel: Was ein Nordschein sey

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und warim nicht in einer Republik, wo ausser Gott, Billigkeit und Vernunft keine Oberherrschaft gelten sou! Ich wünschte, daß Jemand die Mtaterie vom rechten Gesbrauche der Freiheit in der Landwirthschaft, und zwar in Veziehung auf Bündten abhandelte, er würde manche Gelegenheit sinden, seinen Mitbürgern Errinnerungen zu machen, aber ich zweiste, ob eine, die wichtiger wäre, als die eben angesührte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Was ein Mordschein sey:

Das Mordlicht oder Mordschein, ift ein heller Glant oder Schein der am himmel über dem nordlichen Sorigont, gemeiniglich vom Anfange des Herbstes bis Anfange des Fruhlings, bei heuterer filler Luft und wenn der Mond nicht helle scheint gesehen wird. Es bedeckt oft ben ganzen Simmel nach Guden zu mit glanzenden Erscheinungen den vortreflichsten Farben, welche wellenformige, gittrende Bewegungen machen. Bon der Entstehung diefes fonderbaren Luftscheins welches der gemeine Mann furchtsam anstaunt, und darans, ohne Grund, allerlei Propheizeiungen macht, haben die Naturforscher nicht einerlei Meinung. Die mehresten leiten es aus den feinsten feurigen Dunften her, welche aus den nordischen Gegenden der Erde auf steigen, sich in der hochsten Luft fammlen, und daselbst, auf eine ahnliche Weise, als die Blige, in der untern Luft entzünden.

